

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 35 (1930-1931)
Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 403. Gehäkeltes Trägerkleidchen für 1 Jahr, gehäkeltes Spielhöschen für 1½ Jahr.

Nr. 404 : Gestricktes Kleidchen mit eingearbeiteten Querstreifen für 1 Jahr; gehäkeltes Kleidchen für 1 Jahr.

Jede dieser Beilagen kostet im Handel 30 Rp.

Wir begrüßen diesen Gedanken, der es uns ermöglicht, unsere Fortbildungsschulen, die noch oft mit ungenügendem Material ausgestattet sind, mit Hilfsmitteln zu versehen, die den Unterricht instruktiver und lebendiger gestalten und die Töchter zu Freizeitarbeiten anspornen. Bestellungen und Anfragen richte man an die Firma Henkel & Cie. A.-G. in Basel.

Wir ermuntern die Lehrerinnen der genannten Schulen, das erwähnte Schulmaterial zu beziehen. Es wird viel Freude bereiten.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Einführung in die Bürgerkunde, von Karl Bürki, Schulinspektor. Verlag Paul Haupt, Bern. 1930.

Es ist immer erfreulich, etwas Gutes auferstehen zu sehen, und so ist's auch erfreulich, der einstigen « Verfassungskunde für Schule und Haus » im neuen, unserer Zeit angepassten Gewand und doch mit dem alten, guten Geist wieder zu begegnen. Als ich vor mehr als 20 Jahren als neugebackene, politisch völlig unerfahrene und ziemlich unwissende Lehrerin 15jährige Sekundarschul-Bauernbuben für neue Geschichte begeistern und für ihre baldige politische Mitarbeit als vollberechtigte Staats- und Gemeindebürger « aufschliessen » sollte und wollte, war mir das Nächste, die Organisation der Gemeinde und des Staates, die Methode der Gesetzgebung und der Gesetzesausführung « ein dunkler Kontinent ». Rettung und Kompass brachte mir die gelbe Bürki-Broschüre; ich danke ihr noch heute dafür. Nun liegt die Arbeit, nach langem Vergriffensein, erweitert und erneuert vor und wird manch einer Lehrerin ein guter Helfer sein können. Ausgehend von der Aufgabe und Gestaltung einer Käsereigenossenschaft, einer kleinen und einfach organisierten Zweckgemeinschaft, werden immer weitere Kreise gezogen, von der Gemeinde zum Kanton und zum Bund, von den Rechten und Pflichten des Mitgliedes einer Käsereigenossenschaft zu denen des Gemeinde-, Kantons- und Schweizerbürgers, und weiter zu den internationalen Verträgen, Abkommen und Organisationen, vor allem zum Völkerbund. Hier verweilt der Verfasser mit besonderem Interesse. Ich kenne keine Darstellung, die auf so kleinem Raum, mit so grosszügigem Verständnis und in so ansprechender Form von diesem grossen Werke zu berichten weiss. Begleitstoffe vermitteln anschauliche und in aller Sachlichkeit doch vergnüglich zu lesende Schilderungen einer Gemeindeversammlung, einer Sitzung des bernischen Grossen Rates, einer appenzellischen Landsgemeinde, einer Verhandlung vor dem Geschworenengericht und eines Tages der Völkerbundsversammlung in Genf. Herr Seminarlehrer Dr. Jaggi steuerte einen aufschlussreichen Bericht bei über Woodrow Wilsons Bemühungen um die Gründung des Völkerbundes. Bewundernswert einfach und klar führt der Verfasser den Leser vom Kleinen ins Grosse, nach den beiden im Vorwort festgelegten Grundsätzen: Heimat und Gegenwart müssen immer Ausgangspunkte sein; denn nur so wächst das Neue in die Welt des Kindes hinein... Es darf nicht unser Bestreben sein, der Jugend eine möglichst lückenlose Darstellung der Aufgaben und der Einrichtung von Gemeinde, Kanton und Bund einzuprägen. « Unser Ziel kann nur sein, den Schüler an diesen Dingen soviel Erkenntnisfähigkeit erwerben zu lassen, als er nötig hat, um später selbständig Neues, das ihm im praktischen Leben und in der Lektüre begegnet, erfassen und einordnen zu können. »

J. S.

Mit Jahresbeginn haben sich die beiden Zeitschriften, « **Hausfrauenblatt** » und « **Die Schweizer Hausfrau** », das « grüne » und das « blaue » Hausfrauenblatt vereinigt, um im blauen Gewand als eine Persönlichkeit ihren Weg zu gehen. Die Redaktorin des grünen Hausfrauenblattes wird auch in der neuen Verbindung mitarbeiten.

Das illustrierte Hausfrauenblatt, also die «Schweizer Hausfrau», erscheint mit seinem vielseitigen Inhalt, seinen Ratschlägen für Küche und Haushalt, mit seinen aus besten Quellen stammenden Novellen, mit seiner Fülle von Illustrationen nun jeden Samstag. Es gewährt seinen Abonnenten Unfall-, Taggeld- und Sterbegeldversicherungen bis zur Höchstversicherungssumme für 2 Erwachsene und 2 Kinder bei Ganzinvalidität von Fr. 20.000. Verlag Emil Birkhäuser & Cie., Basel. Preis: halbjährlich Fr. 7.80 ohne, Fr. 9.10 mit Schnittmusterbogen.

Die **Revue Internationale de l'Enfant**, Heft Dezember, 1930, Preis Fr. 1. enthält folgende Artikel: Tribunaux pour enfants et services auxiliaires, par le Prof. Ugo Conti, Rome-Pise; Nebenbeschäftigungen in der Schule, von J. Nowosseloff, Riga; The Folk High Schools in Denmark, by P. Manniche, Elsinore; Union internationale de Secours aux enfants. Genève, Quai du Mont-Blanc 31.

Le Traducteur. Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, 34. Jahrgang. Preis der Januarnummer 50 Rp. Halbjährlich Fr. 3. Verlag des Traducteur (C. Lüthy) in La Chaux-de-Fonds. Der Traducteur gibt zu jedem französischen Ausdruck die deutsche Uebersetzung. Der Lesestoff ist vielseitig, zeitgemäss dem täglichen Leben, dem Weltgeschehen entnommen und mit Illustrationen versehen.

Johann Jakob Romang: **Ausgewählte Werke für das Volk.** Herausgegeben zum 100. Geburtstag des Dichters. Walter Loeppthien-Verlag, Meiringen.

In diesem mit freundlicher Pietät zusammengestellten Büchlein (126 Seiten) können einige Stücke in Saaner Mundart am meisten Anspruch auf poetische Wertung innerhalb unserer schweizerischen Dialektdichtung erheben. Insbesondere wird man sich im Kanton Bern an diesen bescheidenen Feuilletons und Gesängen in der heimatlichen Sprache erfreuen. Höhere Anforderungen stellt dies Büchlein an seine Leser nicht.
K. E. H.

Die Gesellschaftsreise, Organ der Schweizerischen Reisevereinigung. Redaktion: Dr. Linus Birchler. Das Blatt erscheint monatlich und bietet sorgfältig vorbereitete Reisen, unter Führung von Schweizern, die die betreffende Gegend gut kennen und mit Geschichte, Kunst und Volk vertraut sind.

Entlastung des Reisenden von allen Scherereien im fremdsprachlichen Lande. Fahrplan und Gepäcksorte. Jahresabonnement Fr. 2. Expedition H. Huber, Rüschlikon, Kt. Zürich.

Für den **Französischunterricht** an Gymnasien und Seminarien: Neuerscheinungen aus dem Verlag Velhagen & Klasing (Bielefeld und Leipzig). Die Sammlung französischer und englischer Schulausgaben wird um einige Bändchen bereichert.

Au film de la vie, scènes de tous les jours, première et deuxième séries. Ref. 69, Fr. 1.25 und Ref. 70, Fr. 1.50.

Die zwei Bändchen vereinigen Fragmente aus Werken der neuesten französischen Romanschriftsteller: André Gide, André Maurois, Edouard Estaunié, Roger Martin du Gard, u. a. m. und bieten uns Proben ihrer vollendeten Darstellungskunst und ihres feingeschliffenen Stils. Mehr als eine bescheidene Einführung, die den Zweck hat, bekannt zu machen und anzuregen, dürfen wir von diesen Bruchstücken nicht erwarten. Mancher Sprachlehrer wird als Lektüre eine vollständige Erzählung eines einzigen Schriftstellers vorziehen. Immerhin sind die meisten Auszüge, besonders im ersten Bändchen, vorzüglich aus dem Ganzen isoliert und bilden kurze, wohlalberundete Kabinettstücke. Der Anhang erklärt schwierige Wörter und Stellen in einfacher französischer Umschreibung. (Reform-Ausgabe.)

Taine. La pensée et son influence. Pr. 246 B, Fr. 1.65. — Der Name Taine, als Titel eines Buches für Schullektüre könnte uns einen leichten Schreck einjagen. Auszüge aus seinen Werken, Urteile über ihn, von seinen Zeitgenossen abgegeben, gestatten uns einen Einblick in die genialen Arbeitsmethoden und das encyklopädische Wissen dieses grossen Mannes und Geistes. Am meisten fesselt Taine selbst, mit seinem klaren, würzigen Stil. Freilich setzt solche Lektüre reife Schüler und eine Lehrerschaft voraus, die sich mit Taine noch eingehender als nur durch diese Bruchstücke vertraut gemacht haben.

Le nationalisme français depuis 1890 et la question d'Alsace-Lorraine. Pr. 251 B, Fr. 1.75. — Ob man diese Frage nicht besser ruhen liesse? Ob sie nach der letzten grossen Abrechnung unser Interesse noch wachzuhalten vermag? Vom Standpunkt des historisch interessierten Lesers — gewiss. Das Büchlein macht uns bekannt mit Autoren wie Barrès, Maurus, Clémenceau, die in Schrift und Rede dem nach 1890 besonders in intellektuellen Kreisen lahm und flau gewordenen nationalen Empfinden wieder Lebenskraft und Tatendrang einflössten und die Ereignisse von 1914 vorbereiteten. Fraglich bleibt, ob es im Interesse der Völkerverständigung ein glücklicher Gedanke sei, dem jungen deutschen Leser just diese Kost vorzusetzen.

Le courant nationaliste dans la littérature française de 1870 à nos jours. Pr. 253 B, Fr. 1.75.

Die Sammlung verfolgt ähnliche Tendenzen wie die oben besprochene. Jedoch berührt die Auswahl der Lesestücke deswegen sympathischer, weil letztere mehr allgemein den Nationalismus an und für sich, als speziell dessen Aeusserungen einem politischen Gegner gegenüber betonen.

L'idée sociale dans la littérature française du 17^e au 20^e siècle. Pr. 252 B, Fr. 1.90.

Die mit Umsicht ausgewählten Bruchstücke führen uns von La Bruyère, der auf die sozialen Mißstände und Gegensätze hinweist, über Rousseau, welcher nach deren tiefern Ursachen fragt, zu den Autoren des 19. Jahrhunderts (Hugo, Zola, Coppée, France), die ihre Feder in den Dienst des sozialen Gedankens und der hauptsächlich seit 1840 zahlreich auftauchenden Reformpläne stellen. Diese literarische Form des mit grosser Wärme geführten Kampfes gegen Unwissenheit und Elend erweckt gewiss bei der reifen Jugend lebhafteres Interesse, als es die rein theoretischen Schriften des Sozialismus zu tun vermöchten.

Die Sammlung « **Französische und englische Lesebogen** » (broch.), bringt ebenfalls Neuerscheinungen:

Die neue Generation, 2 Bändchen 115 und 121, je 75 Rp., kann neben « *Au film de la vie* » gestellt und ähnlich charakterisiert werden. Moderne französische Autoren kommen zum Wort, teilweise dieselben wie in den eben erwähnten Bändchen.

André Lichtenberger: **Roses de France, La Croix de Saint-Louis**, 2 ergreifende Erzählungen aus der düstersten Zeit der französischen Revolution. 159, 75 Rp.

Port-Royal, extrait de différents auteurs, erweitert mit Bruchstücken aus den Provinciales, Urteilen von Voltaire und Ste-Beuve, einer Erzählung von Racine, die Kenntnisse, die der Schüler aus der französischen Literatur und dem Geschichtsunterricht von Port-Royal und dem Jansenismus haben kann. 123, 65 Rp.

René Descartes, Discours de la méthode. 131, 75 Rp.

Descartes in der Schule! Ein Wagnis! Aber, wenn unter kundiger Leitung verstanden und verdaut, voller Anregung, Wegleitung und Klarheit! M. G.

Das Geistige Gesicht des Britischen Imperialismus, von Dr. Georg Bertsch. Studienrat in Marburg a. d. Lahn. Verlag Velhagen & Klasing, English Authors. Band 199 B, Fr. 1.40.

Das Büchlein ist, wie das Vorwort es bestätigt, als ein Versuch anzusehen, die Entwicklungsgeschichte des britischen Imperialismus in sorgfältig ausgewählten Originaltexten darzulegen. Es setzt voraus, dass der Schüler bereits eine nicht unbedeutende Gewandtheit im Lesen und Erfassen eines englischen Textes erlangt habe, eignet sich deshalb für die Oberstufe oder nur für ganz besonders vorgerückte Klassen der Mittelstufe. Denn auch der Interesseskreis stellt ziemlich hohe Anforderungen an die Denkfähigkeit der Schüler. Einige der Gedichte können mit Gewinn auf der Mittelstufe dargeboten werden.

The Mollusc, by Henry Davies, English Authors. 198 B, Fr. 1.25.

The Mollusc bietet guten Uebungsstoff, speziell für die Umgangssprache. Gespräch in Familienkreis usw. Inhaltlich wird es die Kinder kaum fesseln können. Die Launen einer verwöhnten Dame sind nicht sehr glaubhaft dargestellt und ihre Wandlung von der krassen Egoistin zur hingebenden Frau ist zu unvermittelt.

H. E.-K.

Die Preise sowohl der französischen wie der englischen Bändchen verstehen sich ohne die dazugehörigen Wörterbücher. Diese kosten je nach Umfang 25—50 Rp.

Eine reichhaltige und geschichtlich wertvolle Gabe bildet das grosse **Zuger Neujahrsblatt**, herausgegeben von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug. Druck und Verlag Graphische Werkstätte Eberhard Kalt-Zehnder, Zug. Unter dem Motto: «Denn dazu, glaube ich, sind Künstler, dass alle Dinge, die durch ihre Seele hindurchgehen, einen Sinn und eine Seele empfangen» (Hofmannsthal) erfährt der Kunstmaler Fritz Kunz eine eingehende Würdigung durch Dr. Josef Mühle, während sechs ganzseitige Kunstblätter einen Begriff von der Meisterschaft des Künstlers geben.

Eine Arbeit von Otto Karrer, «Menschen unter einander», erfreut durch den Geist edler Toleranz.

Bild und kurze Biographie des im Januar 1930 verstorbenen Rektors Heinrich Alois Keiser lassen Einblick gewinnen in die gewaltige Arbeitslast, welche auf den Schultern dieses Priesters gelegen hat.

Von grossem Interesse ist auch der Artikel «Probleme der zugerischen Pfahlbauforschung», von Karl Keller-Tarnutzer, sowie «Zuger Keramik», von Karl Frei. (Oefen und Ofenmalerei.)

An die hier erwähnten und die übrigen nicht minder wertvollen Beiträge schliesst sich eine Chronik des Kantons Zug für das Jahr 1929 an.

Preis der 82 Seiten Grossquart starken Mappe mit 28 Illustrationen, wovon 19 ganzseitig, nur Fr. 6.

Unter dem Titel: «**Die neue Schulpraxis**», gibt Herr Albert Züst, Lehrer, St. Gallen O., eine neue Monatsschrift heraus. Das erste Heft enthält ausser dem Geleitwort des Herausgebers Beiträge von Paul Georg Münch, «Der Geist der neuen Schule»; von Karl Sprang, «Ueber Gedichtaneignung und Sprechchor»; von Paul Wick, «Konzentration im Rechenunterricht»; von Paul Staar, Schulinspektor, «Augenfreuden»; von Ernst Heywang, «Mithilfe der Schüler in der Gesamtschule». Preis des Jahrganges Fr. 6. Einzahlungen auf Postcheckkonto IX 5660, St. Gallen.

Wer es heute wagt, eine neue pädagogische Zeitschrift herauszugeben, der muss in sich einmal die Ueberzeugung tragen, dass er Besonderes und Neues zu sagen hat, Dinge, die noch nicht enthalten sind in der Menge der bereits bestehenden Zeitschriften, der muss auch davon überzeugt sein, dass Kollegen und Kolleginnen eine so starke Lesergemeinde bilden, dass sie die neue Zeitschrift zu tragen vermögen. Es ist zu hoffen, dass sich dem Herausgeber diese Hoffnung erfülle, und dass das Licht, das da im Osten unseres Landes aufgeht, recht viel Wärme und Heiligkeit ausstrahle.

Farbige Märchen-Postkarten

Jede Serie (6 Karten) 80 Cts.

Über 30 verschiedene Serien kann ich Ihnen unverbindlich zur Auswahl zur Verfügung stellen!
Bitte bestellen Sie!

H. HILLER-MATHYS, Anschauungs-Materialien

Neuengasse 21, I. Stock **BERN** Neuengasse 21, I. Stock

Französisch - Englisch

Musik, Vorbereitung für Plätze, für Bureaus, Handel, Telephon (3000—4000 Fr. jährl.) Unser. Töchter werden nicht angenommen. Alpensport, Musik, Tänze. Aerztl. empfohl. Luftkurort (1010 M. ü. M.). Verl. Bezeugungen u. prächt. Wirkungen.

in einigen Monaten. Rasch Steno-Maschinenschr. in 6 Monaten. Haushalt, Handel, Mädchen-Pensionat Rougemont (Waadt), Dir. S. Saugy.

Graphologische Fernkurse für Lehrerinnen

Charakterdeutung aus der Handschrift

auf astro-graphologischer Grundlage. Für erfolgreiche Erzieherinnen heute unentbehrlich. Kursdauer 3 Monate. Honorar Fr 8 — monatlich. 4 maliger Aufgabenwechsel monatlich. Anmeldungen jederzeit an L. Suter, Postfach 70+2 Schwyz, Postcheck Nr. VII 9938, Zürich. Nach Kurzschluss auf Wunsch Zuweisung von Aufträgen als Nebeneinkommen.